

Hom. Il. 23,632-633

Titel	Ilias
Autor	Homer
Zeitangabe	7. Jh.v.Chr.
Originaltext	ἐνθ' οὐ τις μοι ὁμοῖος ἀνὴρ γένετ', οὔτ' ἄρ' Ἑπειῶν οὔτ' αὐτῶν Πυλίων οὔτ' Αἰτωλῶν μεγαθύμων.
Quelle	T. W. Allen, D. Monro, Homeri Ilias, Bd. 2.
Übersetzung	Keiner tat es mir [Nestor] damals gleich im Volk der Epeier, Keiner der Pylier selbst noch auch der stolzen Aitolier.
Quelle der Übersetzung	H. Rupé, Homer: Ilias.
Kommentar	Nestor beschreibt hier die Leichenspiele des Amarynkeus, als er Klytomedes im Faustkampf, den Ankaïos im Ringen, den Iphiklos im Lauf und Phyleus und Polydoros im Speerwurf besiegt hat. Dies geschieht, nachdem Achilles dem Nestor zum Ruhme den fünften Preis, eine gehenkelte Schale, übergeben hat. An dieser Stelle findet sich die einzige Charakterisierung der Aitolier in der Ilias. Wie auch die Epeier (vgl. u. a. Hom. Il. 15, 518-519), Phthier (13,699), Kephallener (2,631) oder die Abanter (Hom. Il. 2,540-544; 4,463-454; vgl. Hes. frg. 204,53 (M.-W.)) werden sie als μεγαθύμων bezeichnet. In der Odyssee werden die Kaukonen (3,366) und die Phoker (Hes. asp. 23-26) auf dieselbe Weise umschrieben. Thuk. 1,5,3 stellt die Aitolier (wie auch ozolische Lokrer und Akarnanen) als Waffentragende und Räuber dar, an einem anderen Orte wiederum (3,94,4-5) als angeblich leichtbewaffnete, etwas primitive und rohes Fleisch verzehrende Leute.
Schlagwort	Mentalität
Geografische Zuordnung	Aitolien
Ethnische Gruppen	Aitolier, Epeier
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz